

Zürich, 27. März 2018

Medienmitteilung

Gemeinsam den Herausforderungen der Psyche begegnen

Am 14./15. September findet der 1. Nationale Patientenkongress in der Schweiz statt!

Jede zweite Person in der Schweiz wird einmal im Leben als Betroffene oder Angehörige mit dem Thema Psychische Gesundheit konfrontiert. Obwohl es sich dabei immer noch um ein Tabuthema handelt, ist es wichtig, öffentlich über Depressionen, Burnout, Ängste, Panikattacken und andere psychische Belastungen zu sprechen. Mit dem ersten nationalen Patientenkongress möchten die Berner Fachhochschule Gesundheit, das Netzwerk Psychische Gesundheit und die Stiftung Pro Mente Sana Betroffenen, Angehörigen, Fachpersonen und Interessierten eine Plattform zum gegenseitigen Austausch bieten und spannende Beiträge zu folgenden Themenschwerpunkten präsentieren: Humor und Depression, Digitalisierung, Psychopharmaka und Sport.

Das in Deutschland seit einigen Jahren erfolgreich durgeführte und erprobte Modell eines Patientenkongresses für die psychische Gesundheit soll nun auch in der Schweiz verwirklicht werden. Die drei veranstaltenden Organisationen (Details siehe unten) passten die Idee an die schweizerischen Bedürfnisse an und werden den nationalen Patientenkongress nun erstmalig als zweitägige Veranstaltung mit Referaten von nationalen- und internationalen Referent_innen, Workshops und Rahmenveranstaltungen am 14./15.9.2018 im Stade des Suisse in Bern durchführen.

Zu den Themenschwerpunkten Humor und Depression, Digitalisierung, Psychopharmaka und Sport, treffen sich Betroffene, Angehörige, Fachpersonen und Interessierte auf Augenhöhe, um sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren, Diskussionen auszulösen und im gegenseitigen Austausch ein besseres Verständnis zu erreichen.

Einige Beiträge des Kongresses

Der bekannte Arzt, Psychotherapeut und **Bestseller-Autor Dr. Peter Christian Dogs** («Gefühle sind keine Krankheit»), lebt seinen Patienten vor, dass es einen Ausweg aus der Angst und Depression gibt. Er kann sich gut in seine Patient_innen hineinversetzen, da er Vieles von dem, was sie erlebt haben, auch aus eigener erlebter Erfahrung kennt. Er berichtet darüber wie entscheidend eine vertrauensvolle Bindung zwischen Betroffenen und Arzt für eine erfolversprechende Therapie ist.

Der deutsche **Autor und Blogger Uwe Hauck** («Depression abzugeben»), studierte Computerlinguistik und Künstliche Intelligenz. Nach einem Suizidversuch, Klinikaufenthalt und immer wiederkehrenden Depressionen, twitterte über seine Erfahrungen in der Psychiatrie und erhielt dadurch grosse Resonanz.

Die ehemalige Kunstturnerin **Ariella Kaeslin**, berichtet aus ihrer Erfahrung im Spitzensport. Wie sie ihr Perfektionismus und Trotz, ihr Willen, es sich selbst und den Trainern zu beweisen, die Schmerzen und die Monotonie der ewiggleichen Trainingseinheiten aushalten zu müssen, zu einer Erschöpfungsdepression geführt haben. Und sie erzählt, was sie daraus gelernt hat.

Ein nationaler Kongress für alle Interessierte

Mit dem 1. Patientenkongress für psychische Gesundheit sollen praxisnahe Informationen vermittelt werden, das Wissen über psychische Belastungen vertieft und in direkten Begegnungen Kommunikationsbarrieren abgebaut werden. Es sollen Schritte in Richtung Enttabuisierung des Themas unternommen werden und eine breite Diskussion über den Kongress hinaus gestartet werden.

Der Kongress steht allen offen und wird in deutscher und französischer Sprache (mit Simultanübersetzungen) durchgeführt.

Das Detailprogramm finden Sie unter www.patientenkongress.ch. Anmeldungen sind ab sofort möglich, bis zum 30.4.2018 werden Frühbucher mit einem Early-Bird Spezialtarif belohnt.

Kontakt für Medienanfragen

Stiftung Pro Mente Sana

Marcel Wisler

Leiter Kommunikation

Tel: 079 303 25 38

E-Mail: m.wisler@promentesana.ch

www.promentesana.ch

Angewandte Forschung, Entwicklung und Dienstleistung Pflege der Berner Fachhochschule

Das multiprofessionelle Forschungsteam der angewandten Forschung Pflege setzt sich aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Pflege- und Gesundheitswissenschaften, der Anthropologie, der Ethnografie, der Psychologie sowie aus der Medizin und Soziologie zusammen. Dieses Kompetenzspektrum ermöglicht, anwendungsorientiert und praxisnah zu arbeiten. Mehrsprachigkeit und internationale Vernetzung in Praxis und Forschung ergänzt die Expertise. Geforscht wird mit und für die Pflegepraxis und es werden Forschungs-, Entwicklungs- und Dienstleistungsprojekte in der Akut- und Langzeitpflege sowie in der psychiatrischen und der ambulanten Pflege durchgeführt. Mit der Forschungsarbeit wird einen nachhaltigen Beitrag zur fortlaufenden Verbesserung in der Gesundheitsförderung, Prävention, Pflege, Behandlung und Betreuung gesunder, erkrankter, gesundheitlich beeinträchtigter, betagter sowie behinderter Menschen geleistet. Innerhalb der vier Forschungsschwerpunkte, wie zum Beispiel der psychosozialen Gesundheit; wird der aktive Einbezug von Patientinnen und Patienten gefördert.



Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise

www.bfh.ch

Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz

Das Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz (NPG) ist ein Zusammenschluss von Organisationen, Institutionen und Unternehmen, die sich für die psychische Gesundheit in der Schweiz engagieren. Es versteht sich als multisektorale nationale Initiative zur Förderung der psychischen Gesundheit und Verminderung psychischer Erkrankungen in der Schweiz. Träger des NPG sind das BAG, das BSV, das SECO, die kantonale Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK und die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz. Das NPG leistet einen Beitrag zur Verbesserung der psychischen Gesundheit der Schweizer Bevölkerung. Es bietet dafür eine Plattform für Akteure und ihre Massnahmen im Bereich der psychischen Gesundheit, insbesondere ihrer Förderung sowie der Prävention psychischer Erkrankungen. Es macht so Synergiemöglichkeiten unter den Akteuren und ihren Massnahmen sichtbar und nutzbar. Die Akteure werden damit gestärkt und die Wirksamkeit und Effizienz ihrer Massnahmen erhöht.



www.npg-rsp.ch

Schweizerische Stiftung Pro Mente Sana

Die 1978 gegründete Schweizerische Stiftung Pro Mente Sana ist im Interesse psychisch beeinträchtigter Menschen in der Schweiz tätig. In der Romandie pflegt sie eine enge Zusammenarbeit mit der Association Romande Pro Mente Sana und im Tessin besitzt sie eine Vertretung. Als gemeinnützige Organisation ist Pro Mente Sana parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Die Stiftung Pro Mente Sana setzt sich für die Anliegen von psychisch erkrankten Menschen sowie gegen Vorurteile und Benachteiligungen ein. Sie wirbt in der Öffentlichkeit um Verständnis für psychisch kranke Menschen, fördert die Selbsthilfe und setzt sich für Empowerment sowie für Behandlungsangebote, die Recovery-orientiert (Genesung) sind, ein. Pro Mente Sana kämpft für die Rechte sowie die soziale und berufliche Integration der betroffenen Menschen. Dabei fördert und unterstützt sie Projekte und Dienstleistungen, die sich am Recht auf Selbstbestimmung orientieren.



Schweizerische Stiftung Pro Mente Sana

www.promentesana.ch